Christoph Hamann
Volker Schröder
Herausgeber

Demokratische Tradition und revolutionärer Geist
Erinnern an 1848 in Berlin

Reihe Geschichtswissenschaft
Band 56

Christoph Hamann
Volker Schröder
Herausgeber

Demokratische Tradition und revolutionärer Geist

Erinnern an 1848 in Berlin

Centaurus Verlag & Media UG 2010

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

© CENTAURUS Verlag & Media KG, Freiburg 2010

Gestaltung und Umschlaggestaltung: Regine Schulz, Berlin

Umschlaggestaltung unter Verwendung eines Ausschnittes einer Darstellung des Barrikadenkampfes in der Breiten Straße in Berlin am 18./19. März 1848 (Wikimedia commons).

www.maerzrevolution.de

www.historiale.de (Videos)

ISBN 978-3-8255-0762-6 ISBN 978-3-86226-327-1 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-86226-327-1

ISSN 0177-2767

Inhalt

Geleitwort <i>Walter Momper</i>	11
... revolutionär durchlüftet: Berlin im Jahre 1848 <i>Rüdiger Hachtmann</i>	13
Nationale Frage und Nationalbewegung in der Revolution von 1848/49 <i>Peter Brandt</i>	33
Trotz alledem – die Aktion 18. März <i>Christoph Hamann</i>	40
Der Friedhof der Märzgefallenen – Entwicklung einer nationalen Gedenkstätte <i>Susanne Kitschun</i>	61
Straßenzeichen. Revolution(en) auf Berliner Straßenschildern? <i>Jürgen Karwelat</i>	71
Denkzeichen. Gedenktafeln an die Märzrevolution von 1848 in Berlin <i>Volker Hobrack</i>	86
Bildzeichen. 1848 und die Bildende Kunst <i>Manfred Butzmann</i>	98
Gedenken an die Revolutionsoffer von 1848 und 1918 Zur Erinnerungskultur auf dem Märzgefallenenfriedhof im Friedrichshain seit 1918 <i>Heinz Warnecke</i>	104
1848 in der Geschichtswissenschaft und Gedenkkultur der DDR <i>Walter Schmidt</i>	120
Geschichte live Die Historiale macht Geschichte lebendig <i>Wieland Giebel</i>	133

Reden zur Märzrevolution

An revolutionäre Traditionen anknüpfen <i>Helios Mendiburu</i>	139
Einigkeit und Recht und Freiheit <i>Herwig Haase</i>	142
Jüdische Freiheitskämpfer <i>Andreas Nachama</i>	145
Ökumenisches Gebet zum Gedenken an die Märzgefallenen von 1848 <i>Lothar Wittkopf und Otto Riedel</i>	148
Trotz alledem! <i>Volker Schröder</i>	151
Eure Freiheit ist unsere Freiheit <i>Anna Furmanczuk</i>	154
Europäischer Völkerfrühling <i>András Masát</i>	157
Robert Blum – sein Wirken und Nachwirken <i>Hinrich Enderlein</i>	160
Erfolgreiche liberale Staatsgründung – gescheitertes Gedenken <i>Béatrice Ziegler</i>	170
Ein Nationaler Gedenktag am 18. März <i>Michael Cramer</i>	175
1848 und der deutsche Südwesten <i>Günther Oettinger</i>	178
Frauen des März 1848 <i>Gabriele Hiller</i>	182
Die Revolution und ihr Erbe <i>Jan Randák</i>	185

Schlusswort <i>Volker Schröder</i>	189
Namen der Unterstützerinnen und Unterstützer	192
Bildnachweis	195
Autorinnen und Autoren	196

Traditionell findet an jedem 18. März um 17 Uhr eine Gedenkstunde mit Kranzniederlegungen auf dem Friedhof der Märzgefallenen statt. Die von der ehemaligen Parlamentspräsidentin Hanna-Renate Laurien (CDU) begründete Tradition wird von dem derzeitigen Präsidenten Walter Momper (SPD) - hier am Rednerpult - fortgesetzt. Eröffnet wird die Veranstaltung vom jeweiligen Bürgermeister des Bezirks Friedrichshain-Kreuzberg.

Geleitwort

Vor 162 Jahren, am 18. März 1848, erkämpften mutige Bürgerinnen und Bürger auf den Barrikaden die erste demokratische Verfassung Preußens. Viele Demokraten verloren bei diesen Kämpfen ihr Leben und wurden auf dem Friedhof, dem später nach ihnen benannten 'Friedhof der Märzgefallenen', zur letzten Ruhe gebettet.

Die Kämpfe auf den Barrikaden in Berlin waren der Höhepunkt der bürgerlich-demokratischen Revolution von 1848, die kein allein deutsches Ereignis, sondern Teil einer europaweiten Bewegung war. Die Ideale der Französischen Revolution wurden wieder aufgegriffen. Für Preußen und für Deutschland war die Märzrevolution von 1848 die Geburtsstunde der deutschen Demokratie. Deshalb wollen wir an das Vermächtnis der Berliner Barrikadenkämpfer erinnern und gleichzeitig die ehren, die ihr Leben für die Demokratie opferten.

Mit ihrem mutigen Kampf wollten die Berliner Revolutionäre die vom König versprochene Verfassung für Preußen erreichen. Doch der so hart erkämpften Verfassung war nur ein kurzes Leben beschieden, wichtig aber war, dass die Kämpfer es gewagt hatten, auf den Straßen Berlins um ihre Freiheit und Würde zu kämpfen. Ihre Tat verpflichtet uns heute, das Gedenken an diese Ereignisse zu bewahren. Ich freue mich deshalb, dass das Gedenken an den 18. März 1848 seit vielen Jahren in Berlin zur Tradition geworden ist.

Die überparteiliche Bürgerinitiative „Aktion 18. März“ mit Volker Schröder an der Spitze setzt sich seit 1978 unermüdlich dafür ein, dass die Märzrevolution von 1848 im Gedächtnis der Menschen in unserem Land einen festen Platz erhält. Ich danke deshalb der „Aktion 18. März“ für ihre jahrzehntelange, erfolgreiche Arbeit, die im wahrsten Sinne des Wortes Spuren in der Stadt hinterlassen hat und - da bin ich sicher - auch zukünftig hinterlassen wird.

Ich unterstütze die Initiative zu diesem Buch und wünsche mir, dass es viele interessierte, junge und alte Leserinnen und Leser finden möge.

Walter Momper
Präsident des Abgeordnetenhauses von Berlin

Pünktlich um 18 Uhr 48 begann am 18. März 2008 der „Barrikadenkampf“, den der Geschichtsverein Historiale e.V. auf dem Alexanderplatz nachstellte. Auf der Barrikade kämpfte der 1848 stadtbekannte Tierarzt Friedrich Ludwig Urban, dargestellt von dem Historiale-Mitarbeiter Johannes Großer.